



Richtlinien für das myclimate Impact-Label «Wirkt. Nachhaltig»

Inhalt

1	Das myclimate Impact-Label «Wirt. Nachhaltig».....	3
1.1	Wie funktioniert die freiwillige Finanzierung von Klimaschutzprojekten?	4
2	Berechnungsgrundlagen	5
2.1	Allgemeines zur Vorgehensweise	5
2.2	Label für Produkte, Dienstleistungen und Transporte	5
2.2.1	Methodik	5
2.2.2	Systemgrenze – Mindestanforderungen	5
2.2.3	Systemgrenze – Empfehlungen	6
2.3	Label für Events	6
2.3.1	Methodik	6
2.3.2	Systemgrenze – Mindestanforderungen	6
2.3.3	Systemgrenze – Empfehlungen	6
2.4	Label für Unternehmen und Organisationen	7
2.4.1	Methodik	7
2.4.2	Systemgrenze – Mindestanforderungen	7
2.4.3	Systemgrenze – Empfehlungen	7
2.5	Label für Betrieb.....	8
2.5.1	Methodik	8
2.5.2	Systemgrenze – Mindestanforderungen	8
2.5.3	Systemgrenze – Empfehlungen	8

1 Das myclimate Impact-Label «Wirkt. Nachhaltig»

Das myclimate Impact-Label wird Unternehmen, Organisationen, Events oder anderen Dienstleistungen verliehen, die Klimaschutzprojekte finanziell unterstützen, und zwar gemessen an ihrer von myclimate plausibilisierten CO₂-Bilanz. Dabei werden durch die Projekte so viele Emissionen eingespart oder aus der Atmosphäre entfernt und gespeichert, wie bei dem Unternehmen, dem Event etc. aktuell noch verursacht werden und nicht zu vermeiden sind. Das myclimate Impact-Label «Wirkt. Nachhaltig» zeichnet also Aktivitäten aus, für dessen Treibhausgasemissionen ein finanzieller Klimaschutzbeitrag geleistet und somit Verantwortung übernommen wird.

myclimate bietet standardisierte Labels an, beispielsweise für Unternehmen, Betriebe, Events, Produkte, Dienstleistungen und Hotels. Die Vorgehensweise der Labelvergabe orientiert sich an PAS 2060: Bei allen Labelvarianten muss eine von myclimate plausibilisierte CO₂-Bilanz existieren, die den Umfang der verursachten CO₂-Emissionen ermittelt. Es werden neben CO₂ auch weitere Treibhausgase (insgesamt sieben) berücksichtigt, etwa Methan (CH₄) oder Lachgas (N₂O). Die Wirkung dieser Gase wird in sogenannte CO₂-Äquivalente umgerechnet (kurz CO₂e), wobei das Treibhauspotenzial für einen Zeitraum von 100 Jahren betrachtet wird. Basierend auf diesen ermittelten und unvermeidbaren Emissionen muss ein finanzieller Beitrag für hochwertige myclimate-Klimaschutzprojekte geleistet werden. Genauere Informationen zu den Mindestkriterien einer CO₂-Bilanz der einzelnen Labelvarianten sind in Kapitel 2 aufgeführt.

Mit dem myclimate Impact-Label «Wirkt. Nachhaltig» zeigt ein Unternehmen glaubwürdig auf, dass es ausserhalb der eigenen Wertschöpfungskette Klimaschutzmassnahmen finanziert und sich auf diesem Weg aktiv für das Erreichen der Pariser Klimaziele und eine nachhaltige Entwicklung einsetzt. myclimate-Klimaschutzprojekte tragen nachweislich zum Erreichen der Sustainable Development Goals (SDGs) der UN bei, und jedes einzelne Projekt weist transparent aus, zu welchen SDGs und in welchem Umfang eine Wirkung erzielt wird.

Über die an die Labels gekoppelten Trackingnummern ist auf myclimate.org jederzeit einsehbar, welches Klimaschutzprojekt mit einem Klimaschutzbeitrag unterstützt wurde. Dies bietet höchste Transparenz in der Kommunikation und stärkt das Vertrauen in das Klimaschutzengagement des jeweiligen Unternehmens.

1.1 Wie funktioniert die freiwillige Finanzierung von Klimaschutzprojekten?



Um die Klimakrise abzufedern, werden hochwertige Klimaschutzprojekte mit messbarem Impact benötigt. Solche Massnahmen zu finanzieren, gibt dem Privatsektor eine Möglichkeit, wirksamen Klimaschutz zu unterstützen und einen Teil bereits heute beizutragen, dass sich die riesige Finanzierungslücke im weltweiten Klimaschutz schliesst.

myclimate ermöglicht es Unternehmen, Klimaschutzprojekte zu finanzieren, die quantifizierte und zertifizierte Emissionsreduktionen (Avoidance) und Senkenleistungen (Removals) bewirken. Mit solch einer Finanzierung wird das Land, in dem das jeweilige Klimaschutzprojekt umgesetzt wird (Gast- oder Projektland), beim Erreichen seiner Klimaziele unterstützt. Mit anderen Worten: Die auf diese Weise generierten Emissionsreduktionszertifikate werden dem Projektland überlassen. Das jeweilige Unternehmen leistet mit der Impact-Finanzierung einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der Pariser Klimaziele, da viele der Gastländer an sich nicht über genügend Mittel verfügen, die eigenen Klimaziele zu erreichen. Zudem kann ein Unternehmen mit der Finanzierung von zertifizierten Klimaschutzprojekten zeigen, dass es nebst einer umfassenden Strategie in Richtung Netto-Null Verantwortung für unvermeidbare Emissionen übernimmt und aktiv hilft, die dringend nötigen Mittel für wirksamen Klimaschutz schon heute bereitzustellen.

Mit den Klimaschutzbeiträgen von Unternehmen finanziert myclimate die Mehrkosten, die beispielsweise beim Einsatz erneuerbarer Energiequellen anstelle fossiler Energieträger oder bei Aufforstungsmassnahmen anfallen. Der Preis für einen Klimaschutzbeitrag hängt dabei von der Projektgrösse, der verwendeten Technologie und dem Land ab, in dem das Projekt durchgeführt wird. Schwerpunktmässig werden mithilfe der Gelder in Entwicklungs- und Schwellenländern klimabelastende, fossile Energiequellen durch erneuerbare ersetzt, Energieeffizienzmassnahmen eingeleitet oder sogenannte Senkenprojekte realisiert. So soll dieselbe Menge an klimawirksamen und unvermeidbaren Emissionen auf globaler Ebene reduziert oder der Atmosphäre entzogen werden, die mit der Geschäftstätigkeit der zertifizierten Unternehmen nach wie vor anfällt.

2 Berechnungsgrundlagen

2.1 Allgemeines zur Vorgehensweise

Eine CO₂-Bilanz dient der systematischen Erfassung und Analyse der Treibhausgasemissionen für ein bestimmtes System, zum Beispiel für Produkte, Dienstleistungen oder Firmen insgesamt. Dabei werden neben CO₂ auch weitere Treibhausgase berücksichtigt, etwa Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O). Die Wirkung dieser Gase wird in sogenannte CO₂-Äquivalente (kurz CO₂e) umgerechnet und auf ein Treibhauspotenzial über einen Zeitraum von 100 Jahren bezogen.

Eine Aktivität wird dann mit dem myclimate Impact-Label «Wirkt. Nachhaltig» ausgezeichnet, wenn eine von myclimate plausibilisierte CO₂-Bilanz vorliegt, die folgende Kriterien erfüllt:

- Einbeziehung der jeweiligen vordefinierten Methodik und Systemgrenze
- konservativer Berechnungsansatz, damit die berechneten Treibhausgasemissionen mindestens der realen Situation entsprechen
- Verwendung anerkannter Hintergrunddatenbanken für sogenannte Öko-Inventare, unter anderem ecoinvent, World Food LCA Database und AGRIBALYSE

2.2 Label für Produkte, Dienstleistungen und Transporte

2.2.1 Methodik

Für eine Produktbilanz (inkl. Dienstleistungen oder Transporte) werden alle klimawirksamen Emissionen entlang des Lebenszyklus' des betreffenden Produkts berücksichtigt. Dies reicht vom Abbau der Rohstoffe über den Gebrauch des Produkts bis hin zur anschließenden Entsorgung bzw. Wiederverwertung.

Die Methodik orientiert sich an den Ökobilanzierungsstandards ISO 14040/44 und ISO 14067.

Dient eine von myclimate plausibilisierte Produkt-CO₂-Bilanz als Grundlage für die Ausstellung des myclimate Impact-Labels «Wirkt. Nachhaltig», muss die zugrunde liegende Studie spätestens nach drei Jahren erneut einer kritischen Betrachtung unterzogen werden. Sind neuere Daten zu Emissionsfaktoren verfügbar oder hat sich das Produktsystem bei Kund*innen geändert, soll der Produktfussabdruck neu berechnet werden. Die Gültigkeit einer Produktbilanz und damit des myclimate Impact-Labels «Wirkt. Nachhaltig» ist in Übereinstimmung mit der DIN Norm EN 15804 auf maximal fünf Jahre begrenzt.

2.2.2 Systemgrenze – Mindestanforderungen

Die folgenden Kategorien müssen zwingend in die CO₂-Bilanz einbezogen werden, damit das myclimate-Impact-Label «Wirkt. Nachhaltig» vergeben werden kann:

- Energieverbrauch für die Herstellung
- Materialien und Hilfsstoffe, inklusive Anlieferung
- Entsorgung und Recycling von Produktionsabfällen
- Verpackungen, inklusive Anlieferung sowie Entsorgung und Recycling
- Auslieferung des Produkts bis zu direkten Kund*innen

- Ersatzteile und Service während der Nutzungsphase des Produkts
- Entsorgung und Recycling des Produkts nach der Nutzungsphase

2.2.3 Systemgrenze – Empfehlungen

Es wird empfohlen, auch die folgenden Kategorien in die CO₂-Bilanz einzubeziehen:

- Energieverbrauch während der Nutzungsphase
- Auslieferung des Produkts bis zu Endkund*innen

2.3 Label für Events

2.3.1 Methodik

Für eine Eventbilanz werden alle direkten und indirekten klimawirksamen Emissionen entlang der Dienstleistung «Events» berücksichtigt.

Die Methodik orientiert sich an den Ökobilanzierungsstandards ISO 14040/44 und ISO 14067.

2.3.2 Systemgrenze – Mindestanforderungen

Die folgenden Kategorien müssen zwingend in die CO₂-Bilanz einbezogen werden, damit das myclimate Impact-Label «Wirkt. Nachhaltig» vergeben werden kann:

- Energieverbrauch während des Events
- An- und Abreise aller Beteiligten (Gäste sowie Veranstaltende) und Mobilität während des Events
- Entsorgung und Recycling von Abfall, der während des Events entsteht
- Verpflegung (Mahlzeiten und Getränke) während des Events
- Übernachtungen der Beteiligten (Gäste sowie Veranstaltende) während des Events
- Drucksachen

2.3.3 Systemgrenze – Empfehlungen

Es wird empfohlen, auch die folgenden Kategorien in die CO₂-Bilanz einzubeziehen:

- Energieverbrauch für Auf- und Abbau
- Mobilität für Vor- und Nachbereitung des Events
- Recycling und Entsorgung von Abfall, der vor oder nach dem Event entsteht
- Verpflegung und Übernachtungen bei Vorbereitung, Aufbau, Abbau und Nachbereitung des Events
- Verbrauchsmaterialien, Werbegeschenke und Give-aways
- weitere eventspezifische Aktivitäten, die besonders energie- oder materialintensiv sind

2.4 Label für Unternehmen und Organisationen

2.4.1 Methodik

Für eine Unternehmens- oder Organisationsbilanz werden alle relevanten direkten und indirekten klimawirksamen Emissionen aus den jährlichen Aktivitäten des Unternehmens bzw. der Organisation berücksichtigt.

Die Methodik orientiert sich an den Greenhouse-Gas-Protocol-Richtlinien (WRI und WBCSD, 2004) und an der Norm ISO 14064.

2.4.2 Systemgrenze – Mindestanforderungen

Die folgenden Kategorien müssen zwingend in die CO₂-Bilanz einbezogen werden, damit das myclimate Impact-Label «Wirkt. Nachhaltig» vergeben werden kann:

- Energie- und Treibstoffverbrauch, inklusive vorgelagerte Emissionen
- Geschäftsverkehr und Übernachtungen
- Verpflegung der Mitarbeitenden (Mahlzeiten und Getränke) in firmeneigenen gastronomischen Einrichtungen
- IT und Drucksachen
- Entsorgung und Recycling von Betriebsabfällen
- Wasserverbrauch
- Rohmaterialien, Hilfsmaterialien und Verpackungen inklusive Anlieferung
- Auslieferung des Produkts zu direkten Kund*innen

Bei Energieversorgungsunternehmen (EVU) zusätzlich:

- Aufwände, die für den Betrieb der Netze geleistet werden (zum Beispiel Druckregulierung Gasnetz, Schaltanlagen und Transformatoren, Nachfüllmenge SF₆, Pumpwerke Trinkwassernetz)
- Verluste, die durch die Verteilung über die betreffenden Netze anfallen (Netzverlust von Strom, Gas, Wasser etc.)
- Nutzung/Verbrennung der verkauften Brennstoffe bei Endkund*innen
- vorgelagerte Emissionen im Zuge der Stromerzeugung (direkt und indirekt)
- Energie- und Ressourcenaufwendung der eigenen Kraftwerke zur Stromgestehung (unter anderem Stromverbrauch bei Pumpspeicherkraftwerken)

2.4.3 Systemgrenze – Empfehlungen

Es wird empfohlen, auch die folgenden Kategorien in die CO₂-Bilanz einzubeziehen:

- Nutzungsphase und Entsorgung bzw. Recycling der Produkte nach der Nutzungsphase
- Hinweis: Hiermit sind die Emissionen der Unternehmensprodukte gemäss den Labelkriterien (siehe 2.2 – Label für Produkte, Dienstleistungen und Transporte) erfasst, sodass alle Produkte des Unternehmens mit dem myclimate Impact-Label «Wirkt. Nachhaltig» für Produkte ausgezeichnet werden können.
- Pendelverkehr der Mitarbeitenden

2.5 Label für Betrieb

2.5.1 Methodik

Für einen Betrieb werden die jährlichen direkten und indirekten klimawirksamen Emissionen aus dem Betrieb einer Organisation berücksichtigt. Der wesentliche Unterschied gegenüber dem myclimate Impact-Label «Wirkt. Nachhaltig» für **Unternehmen** ist, dass beim Blick auf den Betrieb nicht die direkt mit den Produkten zusammenhängenden Emissionen berücksichtigt werden, also diejenigen, die auf Materialien sowie Verpackung, Auslieferung, Nutzung und Entsorgung der Produkte entfallen.

Die Methodik orientiert sich an den Greenhouse-Gas-Protocol-Richtlinien (WRI und WBCSD, 2004) und der Norm ISO 14064.

2.5.2 Systemgrenze – Mindestanforderungen

Die folgenden Kategorien müssen zwingend in die CO₂-Bilanz einbezogen werden, damit das myclimate-Impact-Label «Wirkt. Nachhaltig» vergeben werden kann:

- Energie- und Treibstoffverbrauch, inklusive vorgelagerter Emissionen
- Geschäftsverkehr und Übernachtungen
- Verpflegung der Mitarbeitenden (Mahlzeiten und Getränke) in firmeneigenen gastronomischen Einrichtungen
- IT und Drucksachen
- Entsorgung und Recycling von Betriebsabfällen
- Wasserverbrauch

Bei Energieversorgungsunternehmen (EVU) zusätzlich:

- Aufwände, die für den Betrieb der Netze anfallen (Druckregulierung Gasnetz, Schaltanlagen und Transformatoren, Nachfüllmenge SF₆, Pumpwerke Trinkwassernetz und dergleichen)
- Verluste, die durch die Verteilung über die betreffenden Netze anfallen (Netzverlust von Strom, Gas, Wasser etc.)

2.5.3 Systemgrenze – Empfehlungen

Es wird empfohlen, auch die folgenden Kategorien in die CO₂-Bilanz einzubeziehen:

- Pendelverkehr der Mitarbeitenden

Referenzen

ecoinvent V3.6 (2019): Ökoinventar Datenbank Version 3.6 des Schweizerischen Zentrums für Ökoinventare, Zürich. www.ecoinvent.ch.

IPCC (2013): Climate Change 2013: The Physical Science Basis. Contribution of Working Group I to the Fourth Assessment Program of the Intergovernmental Panel on Climate Change. In: Stocker, T. F., et al. (Hrsg.): Cambridge University Press, Cambridge und New York, S. 1535 ff.

ISO (2006a): ISO 14040 (2006): Environmental Management: Life Cycle Assessment Principles and Framework; International Organization for Standardization (ISO), Genf.

ISO (2006b): ISO 14044 (2006): Environmental Management: Life Cycle Assessment Requirements and Guidelines; International Organization for Standardization (ISO), Genf.

ISO (2013): ISO 14067 (2013): Carbon Footprint of Products: Requirements and Guidelines for Quantification and Communication; International Organization for Standardization (ISO), Genf.

ISO (2018): ISO 14064-1 (2018): Greenhouse Gases – Part 1: Specification with Guidance at the Organization Level for Quantification and Reporting of Greenhouse Gas Emissions and Removals; International Organization for Standardization (ISO), Genf.

ISO (2019): ISO 14064-2 (2018): Greenhouse Gases – Part 2: Specification with Guidance at the Project Level for Quantification, Monitoring and Reporting of Greenhouse Gas Emission Reductions or Removal Enhancements; International Organization for Standardization (ISO), Genf.

ISO (2019): ISO 14064-3 (2018): Greenhouse Gases – Part 3: Specification with Guidance for the Validation and Verification of Greenhouse Gas Assertions; International Organization for Standardization (ISO), Genf.

PAS 2060 (2014): Specification for the Demonstration of Carbon Neutrality – The British Standards Institution 2014. Published by BSI Standards Limited 2014.

WRI und WBCSD (2011): The Greenhouse Gas Protocol – A Corporate Accounting and Reporting Standard (überarbeitete Fassung 2011). World Resources Institute and World Business Council for Sustainable Development.

Stiftung myclimate
Pfungstweidstrasse 10
8005 Zürich, Schweiz
+41 44 500 43 50
info@myclimate.org
www.myclimate.org